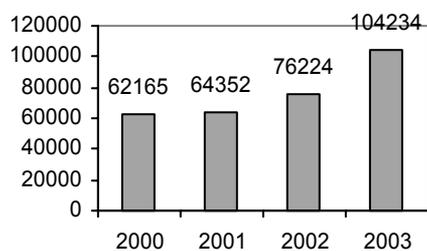


## N ummer 24 / April 2003

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

von 2000 bis zum ersten Quartal 2003 steigt die Jugendarbeitslosigkeit um 68 %.



Bestand an jugendlichen Arbeitslosen unter 25 Jahren in Nordrhein-Westfalen (Jahres- bzw. Quartalsmittelwerte).  
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Politische Konzepte gegen diesen Trend sind nicht zu erkennen: Die Landesregierung kürzt ihre Mittel für die aktive Arbeitsmarktpolitik um 40%, die Mittel für die pädagogische Begleitung in Jugendwohnheimen um 100%. Die Bundesregierung stellt zum Jahresende das Sofortprogramm gegen Jugendarbeitslosigkeit ein und legt ein Sprachkurskonzept vor, das die Eingliederung junger Migrant(inn)en in Ausbildung und Beruf nahezu unmöglich macht. Die Bundesanstalt für Arbeit streicht die Fördermaßnahmen für benachteiligte junge Menschen radikal zusammen und will diese zukünftig gar nicht mehr finanzieren.

Als Teil von Kirche fordert die LAG KJS NRW eine Politik, die nicht nur ordnungspolitisch motiviert Leistungen streicht, sondern Lösungen entwickelt, die allen jungen Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft garantiert.



Thomas Pütz M.A.  
Direktor

## O hne Ausbildung ins Abseits

Die Lage junger Menschen in Nordrhein-Westfalen beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf spitzt sich dramatisch zu:

### Jugendarbeitslosigkeit gestiegen

Im Februar 2003 sind in NRW 108.000 junge Menschen unter 25 Jahren arbeitslos. Das sind 5,5 % mehr als noch vor einem Jahr.

### Zahl der Ausbildungsstellen gesunken

Die Ausbildungsstellensituation verschlechtert sich dramatisch. Im Jahre 2002 sind 115.600 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen worden. Das sind 10.400 oder 8,3 % weniger als im Vorjahr. Die gemeldeten Ausbildungsstellen sind um rund 13.800 oder 16,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 70.000 zurückgegangen. In NRW bilden außerdem 60 % der Betriebe im Handwerk und 82 % der IHK-Betriebe **nicht** aus.

### Jugendberufshilfe gestrichen

Die Bundesanstalt für Arbeit kürzt oder streicht Maßnahmen der Jugendberufshilfe (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Benachteiligtenausbildung, Reha-Maßnahmen), weil sie in diesem Jahr ohne einen Bundeszuschuss auskommen will, der im vergangenen Jahr noch ca. 5,6 Mrd. € umfasste. Dies führt angesichts der hohen Arbeitslosenzahlen und des niedrigen Wirtschaftswachstums sowie des gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Haushaltsansatzes der Bundesanstalt zur Zahlungs- und Handlungsunfähigkeit der Arbeitsverwaltung.

### Benachteiligte ausgegrenzt

Durch die Umsetzung des „Hartz-Konzeptes“ will die Arbeitsverwaltung schnell Vermittlungserfolge erzielen und damit die Arbeitslosenstatistik verbessern. Alle Aktivitäten

werden auf die leicht vermittelbaren und „teuren“ Arbeitslosen konzentriert. Benachteiligte, beeinträchtigte und behinderte junge Menschen, die einen größeren und längerfristigen Förderbedarf haben, werden so systematisch ausgegrenzt.

### **Eingliederungstitel gekürzt**

Die Bundesanstalt für Arbeit weist im März 2003 darauf hin, dass im laufenden Jahr im Eingliederungstitel, in dem die wesentlichen Leistungen der aktiven Arbeitsförderung zusammengefasst sind, 12 % weniger Mittel zur Verfügung stehen als im Vorjahr. Gleichzeitig müssen aus dem Eingliederungstitel in diesem Jahr sieben neue Instrumente der Arbeitsförderung finanziert werden, z.B. die in diesem Jahr vorgesehene Einrichtung von über 800 Personalserviceagenturen (PSA).

### **Sofortprogramm eingestellt**

Außerdem werden die Träger der Jugendberufshilfe darauf verwiesen, dass Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit verstärkt aus Mitteln des Sofortprogramms gegen Jugendarbeitslosigkeit (JUMP) finanziert werden sollen. Dieser Lösungsvorschlag ist kurzsichtig, weil im Job-AQTIV-Gesetz Anfang 2002 geregelt worden ist, dass das Sofortprogramm Ende 2003 eingestellt wird und lediglich Teile in die Regelförderung des SGB III (Arbeitsförderung) übernommen werden – ohne die jährlich hierfür zur Verfügung gestellten 1.023 Mrd. € !

### **Berufsvorbereitung reduziert**

Auch der Präsident des Landesarbeitsamtes NRW teilt im März 2003 schriftlich mit, dass mit der Konzentration auf schnelle Vermittlung in Berufsausbildung und Beschäftigung „zwangsläufig auch Reduzierungen im landesweiten Angebot an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen verbunden“ sind (Presseinformation LAA NRW Nr. 22/2003 vom 28.3.2003).

### **Landesmittel gesenkt**

In dieser Situation kürzt das Wirtschafts- und Arbeitsministerium NRW mit Hinweis auf die Umsetzung der „Hartz-Gesetze“ seine Mittel der regionalisierten Arbeitsmarktpolitik im laufenden Jahr um 40 %.

### **Jugend braucht Zukunft**

Sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen droht die dauerhafte Ausgrenzung aus Gesellschaft und Arbeitsmarkt mit allen damit verbundenen negativen Folgen bis hin zur Delinquenz. Alle Jugendlichen brauchen für ihre Zukunftsfähigkeit und für die Zukunft der Gesellschaft eine Chance auf Ausbildung und Beruf.

### **Wir fordern im Namen der betroffenen jungen Menschen:**

#### **Förderung sichern**

Die berufsbezogene Förderung von benachteiligten Jugendlichen im Rahmen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik muss gesichert werden.

#### **Kürzungen stoppen**

Die bundesweiten Kürzungen und Streichungen im Bereich der Berufsvorbereitung, der Benachteiligtenförderung und der Beschäftigungsförderung junger Menschen müssen gestoppt werden.

#### **Jugendberufshilfe erhalten**

Wirksame zielgruppenspezifische Angebote und Strukturen der berufsbezogenen Jugendhilfe, die mit ihrer ganzheitlichen Förderung für die berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen sorgen, müssen erhalten werden.

Köln, den 08. April 2003

***Landesarbeitsgemeinschaft  
Katholische Jugendsozialarbeit  
Nordrhein-Westfalen e.V.***

---

#### **IMPRESSUM:**

jugendsozialarbeit aktuell  
c/o LAG KJS NRW  
Postfach 290 250  
50524 Köln  
Email: [aktuell@jugendsozialarbeit.info](mailto:aktuell@jugendsozialarbeit.info)  
[www.jugendsozialarbeit.info](http://www.jugendsozialarbeit.info)

VERANTWORTLICH: Thomas Pütz M.A.

REDAKTION: Franziska Schulz

DRUCK/VERSAND: SDK Systemdruck Köln GmbH & Co. KG

HERAUSGEBER: Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. (LAG KJS NRW)